Ergebnisbericht zur Umfrage

„Verstehen Sie Bahnhof?“

Zu Verbesserungsmöglichkeiten am Markdorfer Bahnhof

Umweltgruppe Markdorf
(Frieder Staerke)

Markdorf, 1. Juni 2014

Inhaltsverzeichnis:

1 Anlass der Umfrage 3

2 Methodik der Umfrage 3

2.1 Ansatz: Vorrang für „Mobilitätsfunktionen“ 3

2.2 Gestaltung der Umfrage 4

2.3 Zeitraum und Standorte der Umfrage 6

3 Ergebnisse 8

3.1 Punkteauswertung der vorgegebenen Verbesserungsvorschlägen 8

3.2 Auswertung der Vorschläge mit Fein-Differenzierung 9

3.2.1 Doppelter Takt (30-min RB / 60-min IRE) 9

3.2.2 Längere Betriebszeiten (morgens / abends) 9

3.2.3 Gastronomisches Angebot (Bäcker / Imbiss / Gasthaus) 9

3.2.4 Fahrrad- / E-Bike Verleih 9

3.3 Zusätzliche Wünsche der Befragten 10

1 Anlass der Umfrage

Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude samt umliegendem Grundstück wurde Ende 2012 von der Stadt Markdorf von der DB gekauft und soll einer Sanierung und neuer Nutzung zugeführt werden. Derzeit wird nur noch ein kleiner Teil des Gebäudes für den Stellwerksbetrieb der DB genutzt.

Ziel der Umfrage war es, ein Meinungsbild unter den Bahnkunden und den Bürgern Markdorfs zur künftigen Entwicklung des Bahnhofs zu erstellen: Welche Vorstellungen zur Aufwertung des Bahnhofs und zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV bestehen und welche Priorität haben die einzelnen Verbesserungsmaßnahmen unter den befragten Fahrgästen/Bürgern?

2 Methodik der Umfrage

2.1 Ansatz: Vorrang für „Mobilitätsfunktionen“

Innerhalb der Umweltgruppe wurde bei einem workshop zum Thema Verkehr auch eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung des Bahnhofs und des Bahnverkehrs gesammelt. Diese wurden von einer Arbeitsgruppe ergänzt und in einer Liste zusammengefasst. Dabei wurden insbesondere Vorschläge und Ideen betrachtet, die – im weiteren Sinne – zu einer Steigerung der Attraktivität für den umweltfreundlichen Schienenverkehr führen. Dabei wurden auch Maßnahmen betrachtet, die eine bessere Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln des „Umweltverbundes“ (Fußgänger, Radfahrer, Bus, Car-Sharing) bewirken können.

Diese Focussierung auf die „Mobilitätsfunktionen“ des Bahnhofs sollte dabei andere Nutzungsformen (z.B. im kulturellen Bereich) nicht generell ausschließen. Doch Nutzungen, die im Zusammenhang mit der Bahnhofsfunktion stehen und diese verbessern können, sollten Vorrang haben vor weiteren Nutzungsmöglichkeiten, die ebensogut auch an anderen Standorten realisiert werden können. Stehen nach Realisierung der „bahn-affinen“ Nutzungen noch überschüssige Flächen zur Verfügung, so kommen dafür auch andere Nutzungen in Betracht.

2.2 Gestaltung der Umfrage

Für die Umfrage wurde eine Schautafel gestaltet, auf der 16 Vorschläge den Befragten zur Abstimmung gestellt wurden. Diese wurden grob in drei Themenbereiche (Spalten) unterteilt:

- „Zugverkehr“ umfasste Vorschläge zum Bahn- und Busbetrieb und dem Tarifraum, die überwiegend in der Verantwortung der Bahn bzw. des bodo-Tarifverbunds sowie des Bodenseekreises liegen.
- „Bahnhofsgelände“ enthielt Vorschläge zur gestalterischen und funktionalen Aufwertung des unmittelbaren Bahnhofsumfelds
- „Gebäude“ beinhaltete mögliche künftige Nutzungen für das von der Stadt erworbene Bahnhofsgebäude

Manche Vorschläge wiesen eine Fein-Unterteilung auf:

- Beim Punkt „Doppelter Takt“ wurde differenziert in „30 min RB“ (also 30-Minuten-Takt für Regionalbahnen) und „60 min IRE“ (also 60-Minuten-Takt für Interregio-Express-Züge), was jeweils einer Verdopplung der heutigen Taktfrequenzen bedeutet.
- Beim Punkt „Längere Betriebszeiten“ konnte gewählt werden zwischen „Morgens“, „Abends“ sowie „Morgens und Abends“.
- Zu möglichen gastronomischen Angeboten standen „Bäcker“, „Imbiss“, „Gasthaus“ sowie „irgendeins der drei“ zur Auswahl.

Es zeigte sich allerdings in manchen Fällen, dass besonders die etwas eiligeren Befragten diese Möglichkeiten zur Feindifferenzierung nicht auf Anhieb erfassten, so dass verstärkt bei der mündlichen Erklärung darauf hingewiesen wurde.

Den Umfrage-Teilnehmern wurden 15 Klebepunkte zur Verfügung gestellt, mit denen sie die 16 Vorschläge bewerten konnten. Dabei durften Vorschläge, die für besonders wichtig gehalten wurden auch mit 2 oder maximal 3 Punkten bewertet werden. Ein erheblicher Teil der Befragten vergab dabei weniger als die zur Verfügung stehenden 15 Punkte. Zur groben Ermittlung der Teilnehmerzahlen wurde als Schätzwert angenommen, dass die Teilnehmer im Durchschnitt 12 Punkte vergaben.

Beispiel: Stand der Punkteverteilung am Mittwoch, 2.4.2014 um 16:30 (Standort Bahnhof)

Daneben hatten die befragten Bürger die Möglichkeit, weitere Wünsche und Verbesserungsvorschläge zu äußern und auf weiße Karten zu schreiben, die auf der Rückseite der Schautafel gesammelt wurden. [1]

[1] Diese Vorschläge wurden bewusst nicht zur Abstimmung gestellt, weil diese Vorschläge ja erst nach und nach dazukamen und daher die einzelnen Vorschläge nicht die gleichen Chancen zur Bewertung gehabt hätten. Dies hätte zu einem verzerrten Bild geführt – nicht nur in Bezug auf die nach und nach hinzukommenden neuen Vorschläge, sondern auch auf die ursprünglich vorgegebenen Vorschläge (auf die dann allmählich ein immer geringerer Anteil der Punkte entfallen wäre).

2.3 Zeitraum und Standorte der Umfrage

Die Umfrage wurde an mehreren Terminen im Frühjahr 2014 durchgeführt. Die Umfragen wurden grundsätzlich nur bei trockenem Wetter durchgeführt. Dies zum einen, weil die Umfragetafel nicht regenfest war, zum anderen, weil bei Regen eine deutlich geringere Bereitschaft zur Teilnahme erwartet wurde. Dieser Umstand ist evtl. im Hinblick auf die Vorschläge „Mehr überdachte Sitzbänke“ und „Warteraum“ von Bedeutung, da bei Regenwetter diesen Punkten vermutlich eine höhere Bedeutung zugemessen würde.

Zwei Termine fanden **beim Bahnhof** in der Nähe des Fahrkartenautomaten statt:

- Der erste davon wurde am 2. April an einem Mittwoch-Nachmittag von 13:20 bis 18:15 durchgeführt. Dabei wurden die Zeiträume von 13:20 bis 16:30 und 16:30 bis 18:15 separat ausgewertet. Ziel war es, die „Alltagsbahnfahrer“, also insbesondere Arbeitspendler und SchülerInnen zu erfassen. Dieser Tag fiel in den Zeitraum einer Gleisbaustelle mit Busersatzverkehr im Bereich Mühlhofen/Überlingen, was vermutlich eine leicht reduzierte Zahl an Fahrgästen zur Folge hatte.

Betreuer des Umfrage-Standes am Bahnhof, Mittwoch 2.4.2014

- Der zweite Termin war am Sonntag, 18. Mai von 9:30 bis 13:30, um auch die Ausflugs-Fahrgäste zu erfassen. Aufgrund des 10jährigen Jubiläums des bodo-Verkehrsverbundes wurden an diesem Sonntag (wie an allen Sonn- und Feiertagen im Mai 2014) verbilligte Sonderfahrscheine für den gesamten bodo-Verbundraum angeboten. Es gab jedoch kein erkennbar erhöhtes Fahrgastaufkommen, vielmehr zeigte sich, dass kaum einer der Kunden am Fahrkartenautomaten (der an diesem Tag defekt war) etwas von diesen Sondertarifen wusste.
- Ein weiterer angedachter Termin am Bahnhof Ende Mai zur Erfassung der morgendlichen Werktags-Pendler wurde wegen schlechten Wetters und ablaufender Genehmigungsfrist nicht mehr durchgeführt.

An drei Terminen wurde die Umfrage-Tafel **in der Stadt** aufgebaut, um auch die Meinungen von Gelegenheits-Bahnfahrern bzw. Noch-nicht-Bahnfahrern einzubeziehen:

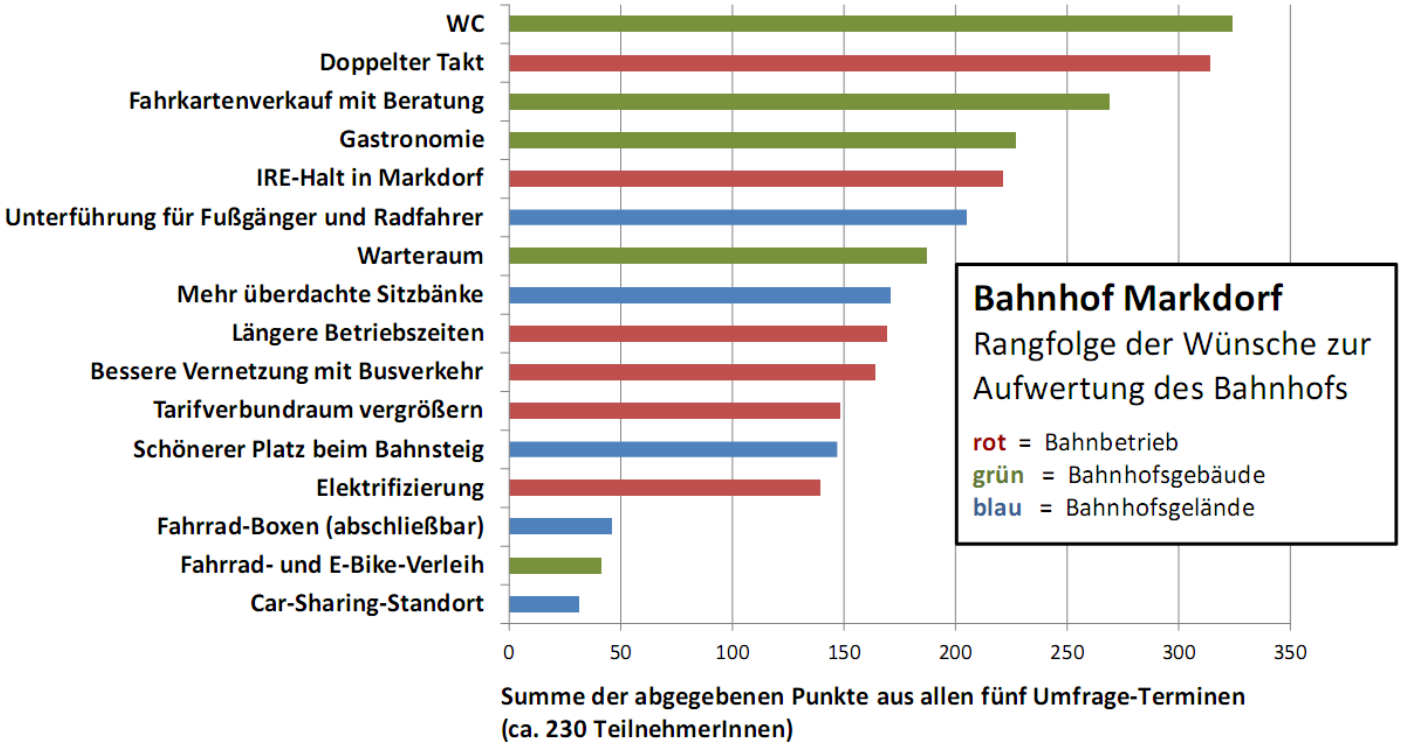
- Am Sonntag, den 6. April beim Theaterstadel am Rande der abendlichen 30-Jahre-Jubiläumsfeier der Umweltgruppe Markdorf
- Am Samstag, den 17. Mai von 10:15 bis 12:45 vor dem Eingang des Proma-Einkaufszentrums an der Hauptstraße
- Am Donnerstag, den 24. Mai von 9:00 bis 12:00 während des Wochenmarktes in der Marktstraße.

Umfragestandort vor dem Haupteingang des ProMa am 17.5.2014

3 Ergebnisse

3.1 Punkteauswertung der vorgegebenen Verbesserungsvorschlägen

Die Bewertungspunkte für die einzelnen vorgegebenen Verbesserungsvorschläge wurden für die fünf Bewertungstermine ausgezählt und erfasst. Für die Gesamtauswertung wurden die Ergebnisse der einzelnen Befragungszeiträume aufsummiert. Dabei ergab sich die in der folgenden Grafik dargestellte Rangfolge:



Es zeigte sich, dass die meisten Vorschläge zum Bahnhofsgebäude sehr hoch bewertet wurden. So ergab sich Platz 1 für ein öffentliches WC, Platz 3 für einen Fahrkartenverkauf mit Beratung, Platz 4 für ein gastronomisches Angebot und Platz 7 für einen Warteraum.

Beim Bahnbetrieb stand der Wunsch nach mehr Zügen im Vordergrund. So lag die Verdopplung des Taktes knapp auf Platz 2 und die Einführung eines IRE-Halts in Markdorf auf Platz 5. Die anderen Verbesserungswünsche wie längere Betriebszeiten, bessere Vernetzung mit dem Busverkehr, eine Vergrößerung des Tarifraums sowie die Elektrifizierung lagen im hinteren Mittelfeld, erfreuten sich aber dennoch einer beträchtlichen Zustimmung.

Beim Bahnhofsgelände war eine Fußgänger- und Radfahrerunterführung der Vorschlag mit den meisten Punkten (Platz 6). Die thematisch zusammenhängenden Vorschläge „Mehr überdachte Sitzbänke“ und „Schönerer Platz beim Bahnsteig“ landeten auf den Plätzen 8 bzw. 12. Deutlich weniger Punkte erreichten die Vorschläge „Fahrrad-Boxen (abschließbar)“ sowie „Car-Sharing-Standort“ auf den Plätzen 14 und 16. Hier ist – ebenso wie bei dem Vorschlag „Fahrrad- und E-Bike-Verleih“ (Platz 15) von einem eingeschränkten Kreis an Interessenten auszugehen.

3.2 Auswertung der Vorschläge mit Fein-Differenzierung

3.2.1 Doppelter Takt (30-min RB / 60-min IRE)

Beim Wunsch nach Verdopplung des Taktes überwog der Wunsch zum 30-Minuten-Takt der Regionalbahnen (194 Punkte) gegenüber dem 60-Minuten-Takt für die IRE-Züge (120).

Dies ist verständlich, da der 30-Min-Takt für Regionalbahnen auch doppelt so viele zusätzliche Züge bedeutet wie die Taktverdopplung bei den IREs. Zudem sind die Regionalbahnen die „gewohnten" Züge für die Markdorfer Fahrgäste, da die IREs bislang (noch) nicht in Markdorf halten.

3.2.2 Längere Betriebszeiten (morgens / abends)

Der Vorschlag, die Betriebzeiten auszudehnen ergab „abends" mit 88 Punkten eine höhere Priorität als „morgens" mit 27 Punkten. Weitere 54 Punkte wurden für „morgens und abends" vergeben.

Hier ist anzumerken, dass nur ein relativ kleiner Anteil der Befragten eine richtige Vorstellung von den derzeitigen Betriebszeiten (ca. 5:00 bis 24:00) hatte, wenn man sie gezielt danach fragte. In diesen Fällen zeigten sich die meisten Umfrageteilnehmer überrascht, wie früh schon bzw. wie spät noch die Züge verkehren. Es ist daher davon auszugehen, dass diesem Vorschlag eine etwas größere Bedeutung zugemessen wurde als eigentlich gerechtfertigt. In diesem Punkt ist die Bahn „besser als ihr Ruf" – dies sollte evtl. durch verbessertes Marketing bekannter gemacht werden.

3.2.3 Gastronomisches Angebot (Bäcker / Imbiss / Gasthaus)

Zur Auswahl standen hier „Bäcker", „Imbiss" und „Gasthaus". Viele votierten dabei für die Option „irgendeins der drei" (74 Punkte). Bei den Einzelwertungen lagen „Bäcker" mit 71 Punkten und „Imbiss" mit 59 Punkten klar vor einem „Gasthaus" mit 23 Punkten.

3.2.4 Fahrrad- / E-Bike Verleih

Bei insgesamt vergleichsweise geringer Nachfrage wurde überwiegend für „Fahrrad- und E-Bike-Verleih" abgestimmt (41 Punkte). „Fahrrad-Verleih" kam auf 11 Punkte, „E-Bike-Verleih" auf nur 1 Punkt.

3.3 Zusätzliche Wünsche der Befragten

Die Umfrageteilnehmer hatten die Möglichkeit, auch weitere zusätzliche Wünsche zu äußern, die auf Kärtchen geschrieben und an der Rückseite der Umfragetafel aufgehängt wurden.

Folgende Wünsche wurden notiert:

Bahn-/Busbetrieb:

- Pünktliche Züge!
- Stadtbus von FN soll auch in Ortsmitte (Ittendorfer Str.) halten
- Bus Richtung Überlingen
- Sichere Anbindung an Fernverkehr in Ulm

Bahnhofsumfeld / Aufenthaltsqualität:

- Rauchverbot verschärfen
- Sicherheitsgefühl verbessern
- Bäume auf dem Platz hinterm Bahnhof
- Spielplatz/Spielmöglichkeiten für Kinder für Wartezeiten

Tarife / Service:

- Zweiter Fahrkartenautomat
- Fahrgastinformation – Anzeige, wann der nächste Zug kommt und wohin er fährt.
- niedrigere Tarife
- kostenlose ÖPNV-Nutzung für Urlauber („Gäste-Karte“)

Ideen für Nutzung des Bahnhofsgebäudes:

- Eisdiele
- Seniorenherberge (vgl. Jugendherberge)
- Jugend-Treff